

Hesse



Kataloge

Pour mon Ami Claude

[Hesse Katalog 1908, Nr. 10](#)

[Hesse Acetylenlampen Katalog](#)

[Hesse Grubenlampen und Laternen](#)

[Hermann Hesse Katalog](#)

112/3

Kopfbrenner - Offene Acetylen-Grubenlampen mit Schraub-Bügelverschluss und Brenner oben (Katalog etwa 1920, Karbidlampe verzinkt). „Die Armaturen sind nicht nur angelötet, sondern auch angenietet und ist ein Abbrechen derselben so gut wie ausgeschlossen. Die Bügel, Ösen und Verschlusschrauben der Stahllampen sind aus Schmiedeeisen“. Abweichend vom Katalogtext ist diese Lampe verzinkt.

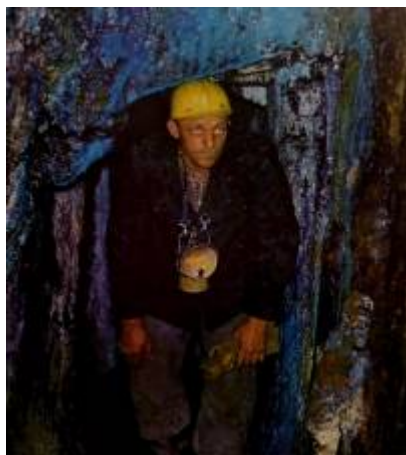




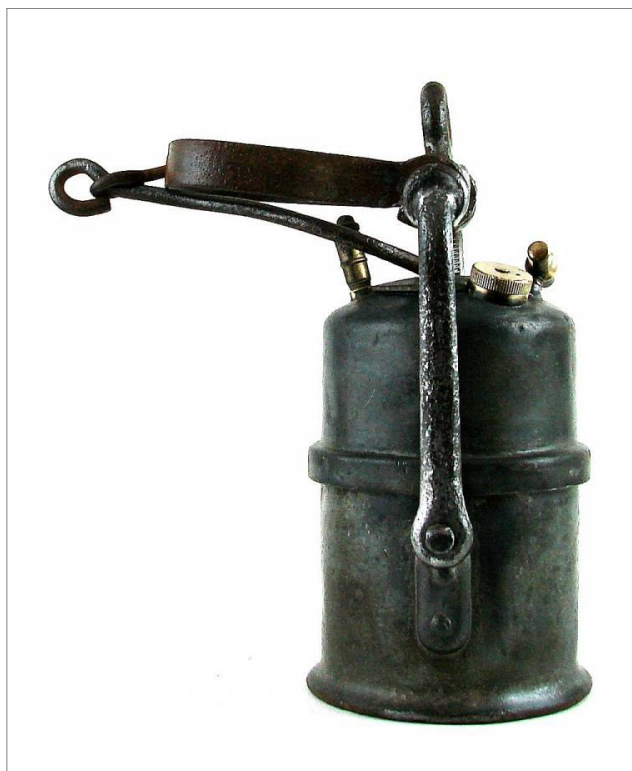
183 Rammelsberglampe

Diese Hermann-Hesse-Lampe, Modell 183, wurde speziell für die Grube „Rammelsberg“ gefertigt (Karbidlampe mit „unanständigem Brennerträger“). Lt. Rene Wessollek wurde sie in den 50-60er Jahren auf dem Kaliwerk Sigmundshall gefahren. Bildquelle/Literatur - Titelblatt Bücher vom Skiba: Moderner Harzer Bergbau und Der Bergbau im Westharz und Susanne Aben: Licht im Dunkel, Meisterhauer Julius Pfennig mit Karbidlampe im Rammelsberg, S.25. Eine Karbidlampe mit Schrägbrenner wurde von der [Firma Stöcker](#) in Oedingen gebaut.





Butterlampe



Besonderheit -
Wie kommt eine
Firma aus
Nürnberg dazu
Siegerländer
Butterlampen zu
bauen? Relativ
einfach. Bergleute
haben für
bestimmte
Produkte vorlieben
entwickelt. Wer
eine „Butterlampe“
zum Wärmen des
Kaffees schätzte,
wird nicht
unbedingt nach
Alternativen
gesucht haben.
Folglich hatten die
Produzenten nach
den
reviertypischen
Vorlieben zu
schauen, wenn sie
dort Grubenlampen
verkaufen wollten.
Die seitliche
Begrenzung des
Doppelbügels auf
dem Spannbügel
ist mit angelöteten
„Unterlegscheiben“
umgesetzt worden.
Eine Zeichnung,
Angebotsblatt oder
Katalogseite liegen
zur Zeit nicht vor.

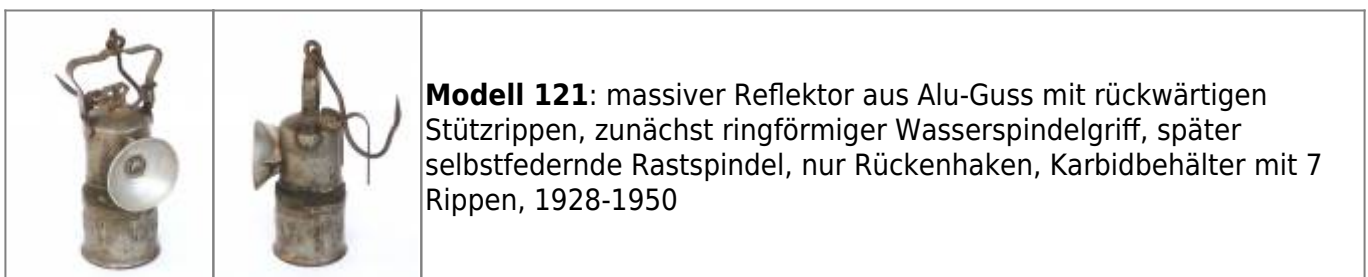
Es ist davon auszugehen, dass der Marktanteil dieser Lampen sehr gering war und das deshalb nur

wenige Belegstücke existieren. Die abgebildete Hesse-Lampe wurde auf der Grube „Storch&Schöneberg“ in Gosenbach gefahren.



Schraubverschluss

F. Hermann Hesse, Nürnberg – Modelle 121, 124, 124-04 und 124-08 (Text und Photos H.-J. Weinberg)
Zylindrischer, vertikal gerippter Karbidbehälter und zylindrischer Wasserbehälter, durch Schraubverschluss mit aus Messing gedrücktem Gewinde verbunden, das auf dem Karbidbehälter einen freiliegenden Konus aufweist. Gelenkig angebrachter Bandeisenbügel mit einfacher Öse und bergmännischem Haken ohne Wirbel, zusätzliche hintere Handgriffe oder Rückenhaken. Horizontalbrenner aus dem Wassertank, verschiedene Reflektoren, zumeist mit Metallfunkenzünder.



Modell 124: zunächst großer zweischalig-einteiliger, angeschraubter Parabolreflektor, später zweiteilig-einschaliger Parabolreflektor, dreieckiger, klappbarer Wasserspindelgriff, Rückenhooken und hintere Handgriffe, Karbidbehälter mit 7 Rippen 1939-1950

Modell 124-04: ähnlich 124, aber nur Rückenhooken ohne Handgriffe
1952-1961 **Modell124-08:** baugleich mit 124, aber Karbidbehälter mit 6 Rippen 1959

From:

<https://www.karl-heupel.de/dokuwiki/> - **KarlHeupel**

Permanent link:

<https://www.karl-heupel.de/dokuwiki/doku.php?id=grubenlampen:karbidlampen:hesse>

Last update: **2020/04/13 12:02**

